

Lügen der Vergangenheit

journey to the past

Von manney

Kapitel 21: zu solz um zu sagen: mir gehts beschissen, liebe marron!

Also auch wenn Chiaki äußerlich aussah wie ein geiler Jugendlicher und alle Mädchen ihn hinterher sabberten, innerlich war er schlimmer als ein 5-jähriger. Marron hatte sich Ostersonntag schon breitschlagen lassen, auf den Montag in der Nagoyavilla zu schlafen, und dann am Montagabend wollte sie gerade mit Yamato und Rika [ihr wisst doch noch wer Rika war: Yamatos mama] über die Schwelle des Herrenhauses treten, als Chiaki einmal von hinten um Marrons Bauch griff und sie einfach festhielt:

„Ich will aber nicht, dass Marron geht.“, er setzte schon fast einen Babyblick, dem Marron gar nicht widerstehen konnte, und Rika und Kaiki, die grinsten nur wissend, während Yamato Marron wohlwollend auf die Schulter klopfte: „Du willst doch nicht, dass das Baby noch anfängt zu weinen, also tu mir den gefallen und bleib hier, dann habe ich meine Ruhe.“, und Yamatos breites Grinsen ging fast vom einen zum anderen Ohr, quer rüber. „Aber ich kann doch nicht schon wieder hier schlafen,... morgen früh kann mir Rika keine Klamotten vorbei...“ „Dann ziehst du halt Shorts von mir an!“, grinste Chiaki. „Sehr witzig. Das geht wirklich nicht.“, sagte sei vermeintlich entschieden.

45 Minuten später saß sie dennoch auf der großen weißen 2er Couch im Wohnzimmer und spielte mit Chiaki und Kaiki Mensch Ärger dich nicht. Chiaki bekam wie ein Kleinkind, alles was er wollte. Und die arme Rika würde morgen früh noch vor der Arbeit hier vorbeikommen und ihr Klamotten bringen. Ach ja, gleich 2 Patentanten zu haben, und beide auch noch so lieb, das war ein ungemeiner Vorteil.

Allerdings über Chiaki Kleinkinddasein nachzugrübeln war in ihrer Situation nicht gerade gut, denn sie musste sich konzentrieren, um nicht gegen Kaiki zu verlieren. Chiaki, es war sicher, er würde gewinnen, da er schon 3 Figuren im Trockenen hatte, Kaiki 2 und Marron bis jetzt nicht einen. Aber die Chancen vielleicht Kaiki dennoch zu schlagen, möglich.

Aber jeder Versuch vergebens. Es war zum Heulen. Das war schon die fünfte Runde und wer hatte bis jetzt alles gewonnen? Chiaki. Chiaki. Kaiki. Chiaki. Und diese Partie würde die Braunhaarige vermutlich auch wieder Hochhaus verlieren. Aber dennoch. Es war schön so beisammen zu sitzen und einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Das

war besser als jedes Wellness -Wochenende. Kurz vor 22 Uhr war auch die 6 Runde vorbei mit einem Kopf an Kopfkissen zwischen Chiaki und Kaiki. 3 zu 3. Und Marron stand immer noch bei Null. Aber gut, irgendwann würden sie bestimmt noch einmal spielen, und dann würde sie vielleicht auch gewinnen.

Sie saßen noch da, schauten sich irgendeinen Film an, der gerade im Fernsehen lief, redeten über Gott und die Welt, über die vergangenen Wochen, wie es Marron mit ihren vielen Verletzungen ging. Und doch, die Platzwunde war zwar nicht mehr zu sehen, aber Marron spürte sie nachts wenn sie auf dem Rücken schlief sehr deutlich. Und auch ihr Fuß war nicht wirklich besser geworden. Allerdings ihre Kratzer am Oberschenkel, an der Stirn und der kleine Schnitt am Finger waren schon fast wieder verblasst. „Du solltest dir mit Sakura wirklich überlegen dich doch operieren zu lassen, denn sonst wird das mit dem Fuß bestimmt noch schlimmer!“, meinte Kaiki des Öfteren. Aber das war noch weit, weit weg. Miyako und ihre Familie wollten eigentlich gleich zurückkommen, als sie hörten Marron war auch zu Ostern allein, aber Marron ging es gut. Sie war nicht alleine und als sie Sakura 100.000 Mal versichert hatte, dass es ihr nichts ausmachen würde, wenn sie noch bis zum Donnerstag wegbleiben würden. Nein, im Moment lief die Welt einfach Perfekt. Ja, und auch Sherly hatte Samstag angerufen, sich entschuldigt, denn Marron war ein Stein vom Herzen gefallen, Bibi war aufgewacht, zwar mit wahnsinnigen Kopfschmerzen, wie sie Marron selbst erzählt hatte, aber ohne bleibende Schäden.

Auch wenn Chiaki es nicht merkte, was Marron empfand, zumindest hatte es den Anschein, dass er es nicht merkte, sie war glücklich, bei ihm zu sein, ihn greifen zu können, die Mauer, die als sein Vater verschwand, zwischen ihnen war weg, es gab absolut nichts offenes mehr und es fühlte sich so gut an, sich diesem Menschen anvertraut zu haben. Mitten in ihren Gedanken wurde sie herausgerissen, als Chiaki sie anstieß und in Richtung seines Vaters deutete. Ja, wenn ein Nagoya schlief war er richtig süß. So wie auch Kaiki jetzt, halb liegend halb sitzend lag schlief er auf der 3er Couch vor sich hin und, ... oh wie süß. Er kaute im Schlaf. Und als Chiaki ihn wecken wollte bekam er einen Stoß von Marron in die Rippen. Es wäre unfair gewesen ihn jetzt zu wecken, sehr unfair. Vorsichtig ging Marron zu ihm hin, schob dem Schlafenden ein paar Couchkissen unter den Kopf stülpte ihm seine Zudecke die Chiaki freundlicherweise geholt hatte über, Chiaki schaltete noch den Fernseher aus und löschte das Licht bis auf eine kleine Stehlampe und beide verschwanden eine Etage höher in Chiakis Zimmer, wo Marron sich ebenfalls hundemüde auf Chiakis ehemaliges, schön großes Bett fallen ließ.

Ja und Chiaki, wie Marron da auf dem Bauch lag, er hatte eine schöne Rückenansicht und eine Ansicht unter Marrons Rücken. Ja, sie hatte einen Knackarsch und er würde diesen so viel lieber berühren als den von einer gewissen Pop- Latina die ihren Allerwertesten versichert hat lassen*. Matt und kaputt kniete sich Marron hin und zog sich das Sweatshirt über den Kopf, und streifte sich die Jeans umständlich von den Beinen, bloß um nicht aufstehen zu müssen. Ja, Chiaki fing schon an zu Grinsen, Marron und der Kampf mit der Hose. Ein Bestseller von Chiaki Nagoya!

*ihr wisst wen ich mein, oder?

Aber nachdem sie es dann doch endlich geschafft hatte saß sie im Schneidersitz da und wartete auf Chiaki, der immer noch belustigt an seinem Schreibtisch stand und

Die Herberge war genauso wie man sie sich vorstellte: L A N G W E I L I G! Und das war noch geprahlt. Okay sie war hübsch, ja und es gab auch einen Fußballplatz, Basketballkörbe, Tischtennisplatten, aber eben nicht was wirklich wichtiges wie Wellness- Bereich, Sauna, Pool, oder Partyraum. Aber man konnte ja nicht alles haben, und das Los hatte entschieden, dass Marron und Miyako in ein 2er Zimmer gingen und die arme Loreli und Reha mussten zu Conny, Alexis, Britt und Jenny ins Zimmer.

Das war gar nicht so schlecht, und als sie gegen 17 uhr alles eingeräumt hatten und die erste Besprechung hinter sich gebracht hatten saßen Reha, Loreli, Chiaki, Yamato, José Julian und Pete bei Marron und Miyako im Zimmer und quatschten über dies und das. Es gab hier ein Stockbett ein Tisch 2 Stühle und einen Hocker, eine angrenzende Toilette mit Dusche und eine Aussicht, die Marron die Sprache hat verschlagen lassen, sehr schön auf das Dörfchen mit den vielen Laternen.

Marron schlief oben, und auf diesem bett saßen nun die 4 Mädchen und erzählten sich allen Tratsch und das, da die Herren der Schöpfung sich auf den Stühlen und dem Tisch berieten, was sie denn machen könnten und nach etwa einer weiteren halben Stunde war es beschlossen, dass alle erst mal runter zum Gelände gingen und sich die Welt so hier anschauten. Gesagt getan, nur das Loreli und Reha erst einmal was zu essen suchen gingen.

àalter ich habe auch hunger,... hallo mitten in der nacht um 3:24 uhr,...vorhin ist ne spinne unter mein bett gekrabbelt,... *angshab*

So gibt man den beiden was zu essen und den anderen 11 Jungs eine Dose zum Fußballspielen, waren sie, so schien es die Glücklichsten (B) Engelchen der Welt, nur Miyako machte Marron immer noch sorgen, sie sah wahrlich nicht gut aus. „Ist dir wirklich nicht schlecht, wir können auch wieder rein gehen, Miyako.“, Marron sah wie Miyako das Gesicht verzog. „Ne, wirklich alles okay.“, sagte sie verkrampft und fast in Zeitlupe krachte Miyako der vor ihr stehenden Marron in die Arme.

vermutlich kommt noch n kapitel heute,... mal schauen,... wobei die vereinbarung war mit shadowdragon2005 je bei EINEM (1) Kapitel^^

hel... lg manney,... kizzu